



Windows-Wechsel ohne Wahnsinn.

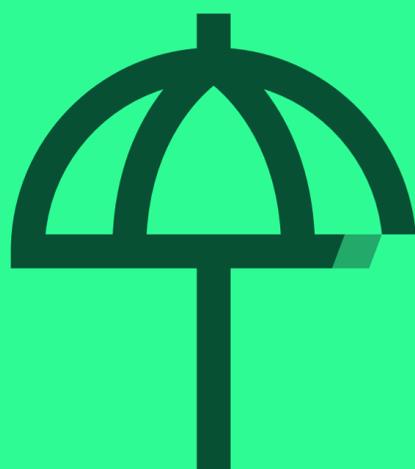
Warum Ihre Windows 11-Migration scheitern könnte – und wie Sie das verhindern.

Beschlossene Sache: Windows 10 hat ausgedient.

Nach gut zehn Jahren im Dienst verabschiedet sich das Betriebssystem im Oktober 2025 offiziell in den Ruhestand.

Während 2015, zum Start von Windows 10, noch etwa 82 % aller Mitarbeitenden im Büro arbeiteten und Unternehmen hauptsächlich ihre firmeneigenen Netzwerke und Geräte schützen mussten, sind heute rund 80 % in hybriden Umgebungen oder im Homeoffice tätig.

Unternehmen müssen daher sicherstellen, dass die Geräte ihrer Beschäftigten – egal, ob im Büro, unterwegs oder zu Hause – mindestens genauso gut abgesichert sind.



Windows 10 kann bald den aktuellen erforderlichen Schutz nicht mehr gewährleisten, da das Betriebssystem nicht über die benötigten Funktionen verfügt, um moderne Cyber-Angriffe abzuwehren.

Im Gegensatz dazu bietet Windows 11 Pro umfangreiche Sicherheitsfunktionen, die Hard- und Software kombinieren und standardmäßig aktiviert sind. Viele dieser Funktionen, die bei Windows 10 erst manuell konfiguriert werden mussten, sind bei Windows 11 bereits von Haus aus aktiv. Dies erklärt auch einen Teil der strengen Hardwareanforderungen: Die neuen Sicherheitsfeatures setzen eine entsprechende Hardware voraus, um den umfassenden Schutz gewährleisten zu können.

Diese proaktive Sicherheitsarchitektur hilft dabei, moderne Cyber-Bedrohungen effektiv abzuwehren. Neben diesen Verbesserungen fördert Windows 11 Pro auch die Teamarbeit, vereinfacht die IT-Verwaltung und steigert die Produktivität – ideal für Unternehmen, die auch in Zukunft erfolgreich sein wollen.

Auch wenn der Oktober 2025 noch weit entfernt erscheint, sollten Sie sich nicht täuschen lassen. Migrationsprojekte sind in der Praxis oft umfangreicher als erwartet und können in komplexen Fällen **bis zu 12 Monate** in Anspruch nehmen.

Neben dem Betriebssystem ist häufig auch die Hardware betroffen. Apropos Hardware: **Rund 13 Millionen Clients müssen in Deutschland im Zuge des Upgrades ausgetauscht werden, weil Windows 11 auf dieser Hardware nicht lauffähig ist.**

Was das für Sie konkret bedeutet und wie Sie sicherstellen, dass die Migration für Sie ein Kinderspiel wird, erfahren Sie in diesem Cheat-Sheet. Viel Spaß beim Lesen und Umsetzen!

Kompatibilitätsprüfung: So geht's konkret.

Problem: Viele Unternehmen überschätzen die Kompatibilität ihrer bestehenden Hardware.



VORGEHEN

Option 1

Geräteinventar
manuell anlegen

Erfassen Sie alle PCs, Laptops und Peripheriegeräte, inklusive technischer Spezifikationen (z.B. CPU, RAM, Festplattentyp).



VORGEHEN

Option 2 (empfohlen)

Vollautomatisierte
Lösung nutzen

Verwenden Sie Tools wie **Microsoft Intune Endpoint Analytics** oder **Microsoft Endpoint Configuration Manager (MECM)**, um automatisch zu analysieren, welche Geräte Windows 11 unterstützen.

Das System liefert detaillierte Berichte und zeigt auf, wo Neuanschaffungen notwendig sind.

Falls Sie noch kein Endpoint Analytics nutzen oder eine ältere Version des MECM im Einsatz haben, stellt Microsoft als Zwischenlösung ein PowerShell-Skript zur Verfügung (mehr Infos unter Microsoft Tech Community). Dieses Skript hilft Ihnen zu ermitteln, ob Ihre Geräte die Mindestanforderungen für Windows 11 erfüllen.

1

Ergebnisse bewerten

Achten Sie besonders auf ältere CPUs (z.B. Intel Core i7-Generation und älter), die Windows 11 nicht unterstützen. Markieren Sie diese Geräte in Ihrer Inventarliste.

2

Prioritätenliste erstellen

Ordnen Sie die nicht kompatiblen Geräte nach ihrer Wichtigkeit. Kritische Arbeitsplätze sind z.B. solche mit hoher Rechenleistung (z.B. für Entwicklungsteams), direktem Kundenkontakt (z.B. Vertriebsfachkräfte) oder sicherheitsrelevanten Aufgaben (z.B. IT-Sicherheitsexpert:innen). Vermeiden Sie es, alle Geräte einer Abteilung gleichzeitig auszutauschen – nutzen Sie stattdessen das Ringtauschverfahren.

3

Direkte Aktion

Setzen Sie eine Deadline für den Austausch aller nicht kompatiblen Geräte, idealerweise mindestens sechs Monate vor der geplanten Migration.

Ressourcenplanung: Schritt für Schritt.

Problem: Die meisten Migrationen scheitern an der falschen Einschätzung von Ressourcen.

1

Migrationszeitleiste

Laden Sie unsere Migrations-Ressourcenplan-Vorlage herunter und füllen Sie sie mit Ihren spezifischen Anforderungen

⇒ [DOWNLOAD](#)

2

Aufgaben zuweisen

Weisen Sie jedem Migrationsschritt spezifische Ressourcen zu (Personal, Hardware, Software) und benennen Sie Verantwortliche.

3

Budget planen

Berücksichtigen Sie alle Kostenpunkte (neue Hardware, Softwarelizenzen, Schulungen, mögliche Überstunden).

4

Pufferzeiten einplanen

Fügen Sie mindestens 20 % Pufferzeit für jeden kritischen Migrationsschritt hinzu, um unvorhergesehene Verzögerungen abzudecken.

5

Direkte Aktion

Halten Sie wöchentliche Fortschritts-Meetings ab, um sicherzustellen, dass alle Schritte im Zeitplan bleiben und Ressourcen effektiv eingesetzt werden.

Zusätzlich sollten Sie Ihr **Endpoint-Management-System** überprüfen, um sicherzustellen, dass es für die Unterstützung von Windows 11 bereit ist. Falls Sie nicht Microsoft Intune nutzen oder ein älteres Management-Tool verwenden, kann es erforderlich sein, eine Aktualisierung oder Anpassung vorzunehmen, um die neuen Funktionen und Anforderungen von Windows 11 vollständig zu unterstützen. Dies stellt sicher, dass Sie von den erweiterten Verwaltungsmöglichkeiten und Sicherheitsfunktionen des neuen Betriebssystems profitieren können.

Für die eigentliche Migration sollten Sie folgende Maßnahmen einplanen:

1

Upgrade-Funktion bereitstellen

Richten Sie eine Upgrade-Funktion über Ihr Endpoint-Management-System ein, um bestehende Geräte auf Windows 11 zu aktualisieren. Dies ermöglicht eine reibungslose Umstellung Ihrer vorhandenen Hardware.

2

Bare-Metal-Installation oder Windows Autopilot

Bereiten Sie sich auf die Bereitstellung neuer Clients vor. Eine Bare-Metal-Installation bedeutet, dass Windows 11 auf neuen oder leeren Geräten von Grund auf neu installiert wird, ohne von einem vorherigen Betriebssystem oder einem bestehenden System abgeleitet zu sein. Wenn Sie Microsoft Intune nutzen, konfigurieren Sie den Windows Autopilot, um neue Geräte effizient und automatisch einzurichten.

3

Security Baselines implementieren

Viele Kunden nutzen noch keine Security Baselines für Windows, Office oder Edge. Diese sollten im Zuge der Migration betrachtet und implementiert werden, um eine robuste Sicherheitskonfiguration zu gewährleisten. Weitere Informationen finden Sie hier: [Windows Security Baselines](#).

4

Anpassungen am Client-Design

Überprüfen und passen Sie das Design und die Standardeinstellungen für Windows 11 an, um sicherzustellen, dass diese Ihren spezifischen Anforderungen und Unternehmensrichtlinien entsprechen. Dies kann Anpassungen an der Benutzeroberfläche, Systemkonfigurationen und Benutzerprofilen umfassen.

5

Applikations- und Back-End-Systeme aktualisieren

Planen Sie, alle relevanten Applikationen im Laufe des Migrationsprozesses zu aktualisieren. In einigen Fällen müssen möglicherweise auch Back-End-Systeme aktualisiert werden, um die Kompatibilität mit Windows 11 sicherzustellen.

Nehmen Sie sich zudem Zeit, eine saubere Upgrade-Strategie zu definieren.

Idealerweise sollte diese Strategie so gestaltet sein, dass sie auch für zukünftige Updates und Betriebssysteme wie Windows 11-Updates oder potenziell Windows 12 verwendet werden kann. Eine durchdachte Strategie hilft Ihnen, zukünftige Migrationen effizienter und kostengünstiger zu gestalten.



Sicherstellung eines reibungslosen Migrationsablaufs.

Problem: Bei der Migration auf ein neues Betriebssystem treten häufig Kompatibilitätsprobleme auf.

1

Upgrade-Überwachung

Behalten Sie Ihr Endpoint-Management-System im Auge, um Probleme bei der Migration frühzeitig zu erkennen.

2

Firewall-Regeln anpassen

Überprüfen Sie Ihre aktuellen Firewall-Regeln, um sicherzustellen, dass alle notwendigen Verbindungen für Windows 11 ordnungsgemäß funktionieren. Beachten Sie hierbei folgende Informationen von Microsoft:

Für Nicht-Enterprise-Versionen: Informationen zu den erforderlichen Verbindungen finden Sie unter: [Windows 11 connection endpoints for non-Enterprise editions - Windows Privacy | Microsoft Learn](#)

Für Enterprise-Versionen: [Connection endpoints for Windows 11 Enterprise - Windows Privacy | Microsoft Learn](#)

3

Unternehmensdaten sichern

Stellen Sie sicher, dass alle Unternehmensdaten auf den Endgeräten gesichert sind. Dies kann zum Beispiel durch OneDrive oder Homelaufwerke gewährleistet werden. Wichtig: Informieren Sie Ihre Anwender:innen frühzeitig darüber.

4

Individuelle Einstellungen: Favoriten

Bei einem Gerätetausch gehen oft individuelle Anwendereinstellungen, wie etwa Favoriten, verloren. Um dies zu verhindern, können Sie Microsoft Edge in Verbindung mit [Microsoft Edge Enterprise Synchronisierung](#) verwenden, um die Favoriten nahtlos zu übertragen und sicherzustellen, dass diese Einstellungen auf neuen Geräten verfügbar bleiben.

5

Direkte Aktion

Führen Sie frühzeitig Proof of Concepts (PoCs) durch, um Userfeedback zu sammeln und potenzielle Probleme bereits im Vorfeld zu identifizieren. Dies hilft, mögliche Schwierigkeiten im späteren Verlauf der Migration zu minimieren und eine reibungslosere Implementierung zu gewährleisten.

Rollout planen – ein Beispiel.

Um einen erfolgreichen Rollout sicherzustellen ist es entscheidend, eine **gut durchdachte Rollout-Strategie** zu entwickeln. Beginnen Sie mit einer frühzeitigen Pilotierung in der IT-Abteilung, um die Grundfunktionen und Basisapplikationen von Windows 11 zu testen und zu evaluieren. Diese Phase ermöglicht es Ihnen, die Systemstabilität und die Funktionsfähigkeit der Kernapplikationen zu überprüfen, bevor Sie die Migration auf breiter Basis durchführen.

Dabei ist eine **klare und regelmäßige Kommunikation** während der Rollout-Phasen von entscheidender Bedeutung. Stellen Sie sicher, dass alle Beteiligten – von der IT-Abteilung bis zu den Endnutzer:innen – gut über die Zeitpläne, die Schritte und mögliche Auswirkungen der Migration informiert sind. Transparente Kommunikation hilft, Unsicherheiten zu reduzieren, und sorgt für eine koordinierte Umsetzung des Rollouts.

Definieren Sie Key-User:innen und Applikationsverantwortliche aus verschiedenen Abteilungen. Diese Personen sind essenziell, weil sie wertvolles Feedback zu den Anwendungen und Prozessen aus unterschiedlichen Fachbereichen liefern können. Ein vielfältiges

Feedback hilft Ihnen, die Migration an alle relevanten Aspekte der verschiedenen Abteilungen anzupassen und sie zu optimieren.

Planen Sie mindestens drei Update-Wellen oder mehr, je nach Größe und Komplexität Ihrer Umgebung. Diese gestaffelte Vorgehensweise ermöglicht eine überschaubare Durchführung der Migration und reduziert das Risiko von Problemen. Um potenzielle Störungen zu minimieren und die Problemlösung zu erleichtern, vermeiden Sie es, eine ganze Abteilung auf einmal umzustellen.

Definieren Sie klare Zeiträume für das Upgrade jeder Welle oder jedes Rings. Besonders bei den ersten Ringen, einschließlich der IT-Abteilung, der Key-User-Gruppen und des ersten Rollout-Rings, sollten Sie sorgfältig vorgehen. Sammeln Sie nach jedem Ring Feedback, um die Benutzererfahrung zu verbessern und mögliche Probleme oder Anpassungen frühzeitig zu erkennen und zu beheben. Diese iterative Herangehensweise gewährleistet einen reibungslosen Rollout und passt sich den Bedürfnissen der Endnutzer:innen an.

Rollout-Beispiel

In einer Einkaufsabteilung mit 100 Arbeitsplätzen sind 70 % der Endgeräte bereits Windows 11-kompatibel, 30 % werden neu angeschafft. Bevor der abteilungsweite Rollout startet, wird zunächst ein Pilotprojekt im kleinen Rahmen durchgeführt. Ziel ist es, potenzielle Probleme frühzeitig zu identifizieren und zu beheben.

Nach erfolgreichem Abschluss des Pilotprojekts werden die neuen Geräte zentral vorbereitet und mit Windows 11 Pro sowie allen benötigten Apps ausgestattet. An den darauffolgenden drei bis vier Wochenenden werden die neuen Endgeräte nach und nach an den dafür vorgesehenen

Arbeitsplätzen ausgetauscht. Beschäftigte mit einem Windows 11 Pro-kompatiblen Endgerät können die Migration innerhalb dieses Zeitraums einfach abends vor dem Nachhausegehen mit ein paar Klicks anstoßen.

Technische und prozessuale Sicherheitsvorkehrungen sorgen dafür, dass während der Migration keine Daten verloren gehen. Am Ende der vier Wochen sind alle Arbeitsplätze eingerichtet und bereit für den sicheren und produktiveren Einsatz. Idealerweise sind die vorgesehenen Schulungen bis zu diesem Zeitpunkt erfolgreich abgeschlossen.

CA. 50
IT-SPEZIALIST:INNEN



BIS 1.000
AUSGEWÄHLTE USER:INNEN



ALLE
USER:INNEN



PROOF OF CONCEPT

PLANEN UND
VORBEREITEN



PILOT

GEZIELTE PILOT-
BEREITSTELLUNG



DEPLOYMENT

BREITE BEREITSTELLUNG



User Adoption & Experience: Gemeinsam migrieren

Ein entscheidender Faktor für den Erfolg der Migration ist die **Akzeptanz und Benutzererfahrung**. Nehmen Sie Ihre User frühzeitig mit auf die Reise, indem Sie sie umfassend über die bevorstehenden Änderungen informieren.

Kleine Quick Guides können erheblich zur Verbesserung der User Experience beitragen. Ein einfacher One-Pager kann beispielsweise nützliche Informationen zu neuen Funktionen enthalten wie die neuen Tabs im Explorer, die eine verbesserte Benutzeroberfläche und Handhabung bieten, oder der verbesserte Snap-Assist zur Fenstergruppierung.

Ermöglichen Sie Ihren Benutzer:innen, das **Upgrade nach Möglichkeit selbst durchzuführen**. Dies gibt ih-

nen die Kontrolle und reduziert mögliche Unsicherheiten beim Übergang zu Windows 11.

Nutzen Sie **Feedbackformulare** oder organisieren Sie eine Champion-Runde, um Rückmeldungen von Ihren Key-Usern zu sammeln. Das hilft Ihnen, eventuelle Probleme schnell zu identifizieren und Anpassungen vorzunehmen.

Informieren Sie auch Ihren Helpdesk über die bevorstehenden Änderungen und typische Probleme, die auftreten könnten. Stellen Sie sicher, dass das Helpdesk-Team über mögliche Lösungen informiert ist, um schnell und effizient unterstützen zu können. Die Erkenntnisse aus den ersten Rollout-Phasen werden dabei wertvolle Informationen liefern.

Spotlight: Zwei kritische Probleme, die selten thematisiert werden.



SPOTLIGHT
➔ **Problem 1**
Veraltete Treiber können den Rollout blockieren.

SPOTLIGHT
➔ **Problem 2**
Unbemerkte Schatten-IT im Netzwerk.

Warum es kritisch ist: Viele Unternehmen achten nicht auf die Aktualität der Treiber ihrer bestehenden Hardware. Veraltete Treiber, insbesondere für Netzwerkkarten, Grafikkarten oder Chipsätze, können Kompatibilitätsprobleme verursachen und die Migration auf Windows 11 erheblich verzögern. Treiber, die nicht für Windows 11 optimiert sind, führen häufig zu Systeminstabilität, schlechter Leistung oder sogar zu Hardwareausfällen.

Konkretes Vorgehen: Überprüfen Sie vor der Migration alle vorhandenen Treiber auf ihren Aktualisierungsstand. Nutzen Sie automatisierte Tools wie den Windows Update-Mechanismus, Microsoft Endpoint Configuration Manager oder Drittanbieter-Lösungen wie Driver Booster, um sicherzustellen, dass alle Treiber auf dem neuesten Stand sind.

Achten Sie besonders auf ältere Geräte, bei denen Treiber-Updates möglicherweise nicht mehr unterstützt werden. In diesem Fall sollten Sie die betroffenen Geräte entweder ersetzen oder kompatible Treiber direkt vom Hersteller beziehen. Planen Sie vor der Migration umfangreiche Tests, um sicherzustellen, dass keine Treiberprobleme den Rollout stören.

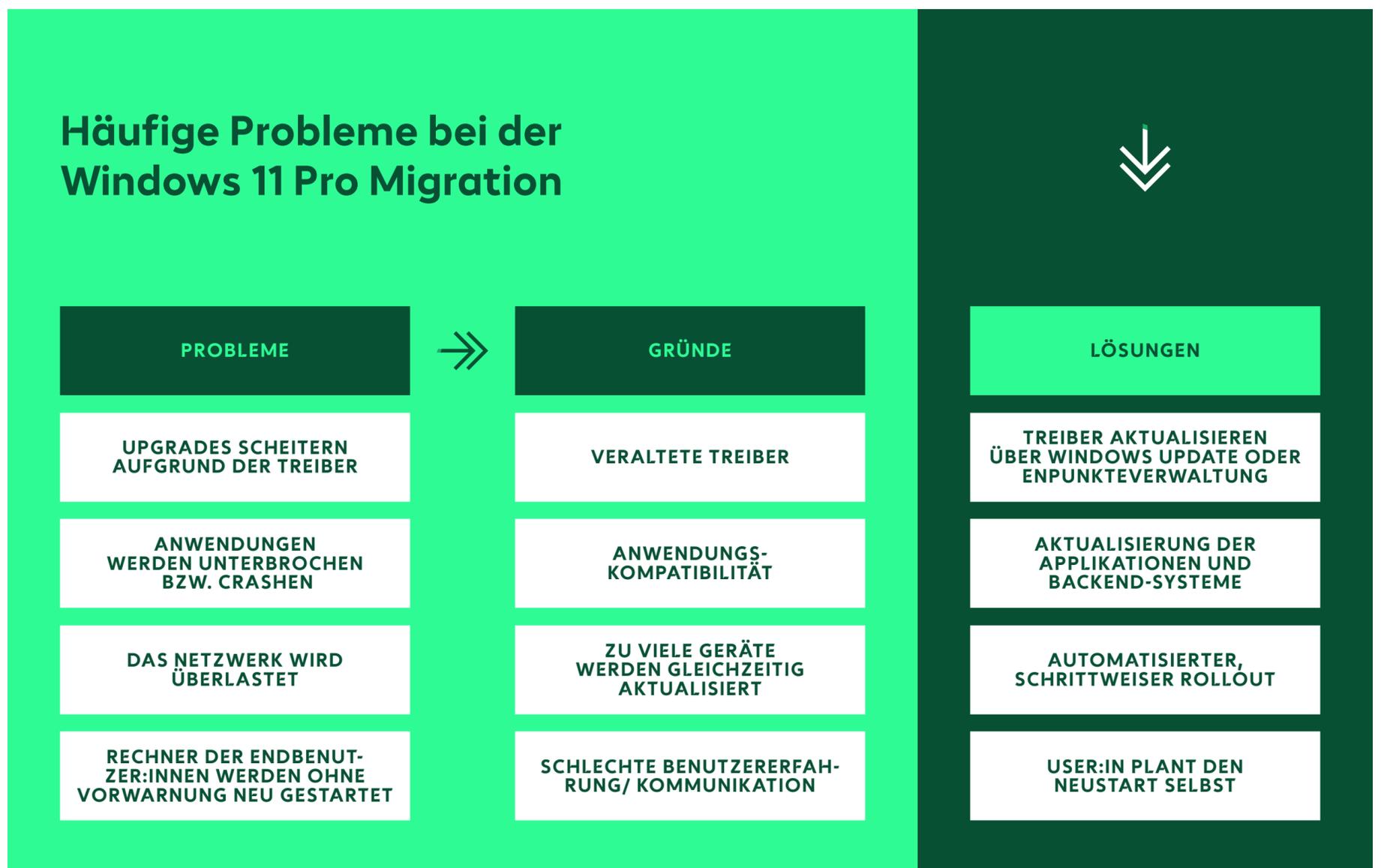
Warum es kritisch ist: In Organisationen werden oft Geräte oder Software verwendet, die nicht offiziell registriert sind oder gewartet werden. Diese „Schatten-IT“ kann bei der Migration massive Probleme verursachen, weil sie in offiziellen Plänen nicht berücksichtigt wird. Oft stellt sich die Lage so dar, dass Geräte ausgeliefert wurden, auf die nachträglich manuell Software aufgespielt wurde, die von der zentralen Verwaltung nicht erfasst ist.

Es kann sein, dass eine solche Software zwangsweise durch einen externen Dienstleister auf ein externes Gerät installiert wurde. (Beispiel: In einer Produktionsumgebung gibt es spezielle Software, die nicht durch die IT-Abteilung, sondern nur durch einen externen Partner aufgespielt werden kann.)

Konkretes Vorgehen: Sprechen Sie vor der Migration mit den unterschiedlichen Fachabteilungen, um herauszufinden, welche Spezialexemplare/Software eventuell im Einsatz ist. Um ganz sicherzugehen und alle nicht registrierten Geräte oder Anwendungen zu identifizieren, empfiehlt sich ein umfassender Netzwerkscan. Entfernen oder integrieren Sie diese vor der Migration.



Vermeiden Sie diese Fehler und ersparen Sie sich viel Stress bei der Migration:



Fazit: Jetzt handeln und der Migration entspannt entgegensehen.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit diesem Leitfaden klare, sofort umsetzbare Schritte und Tools an die Hand geben konnten, um die typischen Stolpersteine bei der Migration auf Windows 11 zu umgehen und gleichzeitig die kritischen, oft übersehenen Probleme gezielt zu lösen. Um sicherzustellen, dass Ihre Migration reibungslos und erfolgreich verläuft, empfehlen wir Ihnen, die beschriebenen Maßnahmen frühzeitig zu ergreifen.

Dabei ist besonders wichtig, dass die Verfügbarkeit neuer Geräte – insbesondere bei beliebten Modellen – ab dem zweiten Quartal 2025 stark eingeschränkt sein könnte, weil Millionen von Unternehmen zeitgleich migrieren müssen. Auch IT-Professionals, die Sie bei der Umstellung unterstützen könnten, werden kaum freie Kapazitäten haben.

Warten Sie also nicht bis zum letzten Moment, um potenzielle Engpässe zu vermeiden – genau **jetzt** ist der richtige Zeitpunkt, um Ihre Migration zu Windows 11 zu

planen und zu starten. Kontaktieren Sie uns noch heute zur Unterstützung und maßgeschneiderten Beratung, damit Ihre Migration reibungslos und effizient verläuft.

Warum nicht einfach auf Windows 12 warten?

Diese Frage wird häufig gestellt. Doch entgegen den Gerüchten, dass Windows 12 bereits im Herbst 2024 erscheint, zeichnet sich ab, dass das Release wohl frühestens 2025 erfolgen wird – oder sogar noch später. Sicher wissen kann das zum aktuellen Zeitpunkt leider niemand. Zudem bedeutet das Warten ein unnötiges Sicherheitsrisiko, das Sie nicht eingehen sollten. Daher raten wir dringend, jetzt zu handeln!

Wenn Sie Unterstützung benötigen oder noch unsicher sind, welche Schritte für Ihre Organisation am besten sind – sprechen Sie uns an. Wir beraten Sie gern und finden gemeinsam die optimale Lösung für Ihre Windows 11-Migration.

Wie Bechtle Sie bei der Migration auf Windows 11 unterstützen kann.



Bechtle ist mit **mehr als 85 IT-Systemhäusern** nah bei den Kunden und zählt mit IT-E-Commerce-Gesellschaften in 14 Ländern zu den führenden IT-Unternehmen in Europa. Als umsetzungsstarker Dienstleister begleiten wir unsere Kunden beim Aufbau einer nachhaltigen und zukunftsstarken IT rund um Datacenter, Cloud Computing, Business Applications, Netzwerk, Security und Modern Workplace – bis zum IT-Remarketing.

Individuelle Konzepte, die Hardware, Software und Services zu einem schlüssigen Gesamtpaket vereinen, kombinieren wir mit neuesten Technologien, passenden Betriebsmodellen und einer klaren Plattformstrategie. Wir beraten Sie herstellerunabhängig und entlang Ihren individuellen Anforderungen.

Wenn Sie Fragen haben, eine Beratung wünschen oder ein konkretes Projekt mit Bechtle angehen wollen, wenden Sie sich gern an:

Liam Rieck
Windows-Migrations Spezialist

✉ liam.riek@bechtle.com
☎ +49 7132 981 3192

